



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden
Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342
E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.smul.sachsen.de/lfug>

Kurzfassung MaP 304 „Bergwiesen um Rohrbach und Hennebachtal“

1. GEBIETSCHARAKTERISTIK

Das etwa 56,3 ha große FFH-Gebiet 304 liegt im Vogtlandkreis in den Gemarkungen der Gemeinden Bad Brambach und Markneukirchen. Naturräumlich ist das SCI dem südöstlichsten Teil des Vogtlandes im unmittelbaren Grenzbereich zum Fichtelgebirge und zur Südabdachung des Erzgebirges zuzuordnen.

Das aus zwei Teilen bestehende Gebiet umfasst zum einen das Bachtälchen des Hennebaches, wobei auch die zwei Seitentälchen des Pfarrbaches und ein weiteres namensloses Tälchen mit einbezogen wurden, auf einer Fläche von 26,7 ha. Zum anderen umfasst es einen Komplex von Offenlandflächen in der Ortslage Rohrbach auf 29,6 ha Fläche.

Im Gebiet sind Gesteinsschichten aus dem mittleren bis höheren Kambrium vertreten: Es kommen die überwiegend zur Rohrbacher Folge gehörenden Muskovitglimmerschiefer bis Muskovitphyllit, häufig mit Quarzitschiefer und Quarziten vor. Im Bereich des Offenlandes der Teilfläche Rohrbach stehen überwiegend Pseudogleye an. Teilweise kommen auch Braunerden vor. Am oberen Lauf des Hennebaches überwiegen Stagnogleye. Die Auenböden sind überwiegend grundwasserbeeinflusst. Die Entwässerung des Gebietes erfolgt im Wesentlichen durch den Hennebach, der auf tschechischem Gebiet in den Fleißenbach mündet und damit zur Eger (Ohre) entwässert. Das Untersuchungsgebiet liegt in einer Höhenlage zwischen 515 und 640 m über NN und gehört zum Bereich des Deutschen Mittelgebirgsklimas.

Der Hauptanteil des SCI wird von Wirtschaftsgrünland eingenommen (fast 82 %), ca. 1 % ist als Niedermoor bzw. Sumpf ausgewiesen. Nur knapp 9 % der Fläche sind bewaldet. Den größten Teil davon bilden Nadelholzforsten (4 % der Gesamtfläche). Mischwälder unterschiedlicher Art, Aufforstungen und Waldrandbereiche nehmen den größten Teil der übrigen Waldfläche ein, Laubwald ist nur in sehr geringem Umfang vertreten. Fast 7 % der Fläche werden zum Siedlungsbereich gerechnet.

Innerhalb des SCI befindet sich kein bestehendes Naturschutzgebiet. Die Teilfläche Hennebach ist jedoch Teil eines geplanten Naturschutzgebietes. Das SCI liegt vollständig innerhalb des Landschaftsschutzgebietes „Oberes Vogtland“ und innerhalb des Naturparkes „Erzgebirge-Vogtland“. Ein FND („Landwüster Grenzweiden“) ist rechtsverbindlich festgesetzt.

Ein Großteil des Waldes ist Landes- oder Privatwald (39,5 bzw. 38,1 %). Der Anteil des Kirchenwaldes (12,3 %) ist mit weniger als 1 ha, ebenso wie die Fläche des Treuhänderwaldes (10,1 %), gering.



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden
 Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
 Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342
 E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.smul.sachsen.de/lfug>

2. ERFASSUNG UND BEWERTUNG

2.1. LEBENSRAUMTYPEN NACH ANHANG I DER FFH-RICHTLINIE

Im Zuge der Ersterfassung zum Gebiet wurden sieben Lebensraumtypen (LRT) mit einer Gesamtfläche von 25,13 ha kartiert (vgl. Tabelle 1). Zudem wurden für die LRT Flachland-Mähwiesen, Berg-Mähwiesen und Übergangs- und Schwingrasenmoore Entwicklungsflächen von insgesamt 6,55 ha erfasst.

Tabelle 1: Lebensraumtypen im SCI 304

Lebensraumtyp (LRT)		Anzahl der Einzelflä- chen	Fläche [ha]	Flächenan- teil im SCI
4030	Trockene Heiden	2	0,17	0,3 %
6230*	Artenreiche Borstgrasrasen	4	0,51	0,9 %
6430	Feuchte Hochstaudenfluren	3	0,22	0,4 %
6510	Flachland-Mähwiesen	21	22,30	39,6 %
6520	Berg-Mähwiesen	5	1,05	1,9 %
7140	Übergangs- und Schwingrasenmoore	10	0,65	1,2 %
91E0*	Erlen-Eschen- und Weichholzaunenwälder	1	0,23	0,4 %
gesamt:		46	25,13	44,6 %

* prioritärer Lebensraumtyp

Der LRT 4030 (Trockene Heiden) wurde auf zwei Flächen erfasst, deren Gesamtgröße 0,17 ha beträgt. Sie gehören zum Subtyp Bergheiden. Die größere Fläche liegt in Rohrbach. Sie wird neben dem Heidekraut (*Calluna vulgaris*) vor allem durch Heidel- und Preiselbeere (*Vaccinium myrtillus* und *V. vitis-idaea*) sowie durch Arten der Borstgrasrasen gekennzeichnet. Als floristische Besonderheiten kommen Zwergbuchs (*Polygala chamaebuxus*) und Arnika (*Arnica montana*) vor. Die zweite sehr kleine Fläche wird von der Preiselbeere dominiert. Als floristische Besonderheit kommt das Quendel-Kreuzblümchen (*Polygala serpyllifolia*) vor. Beide Bestände können der nährstoffempfindlichen Bergheide (*Vaccinio-Callunetum*) angeschlossen werden. Für beide Flächen wurden keine Vorbelastungen festgestellt. Der Lebensraumtyp stellt aufgrund der floristischen und faunistischen Besonderheiten ein hochwertiges Habitat dar.



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden
Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342
E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.smul.sachsen.de/lflug>

Der LRT 6230* (Artenreiche Borstgrasrasen) wurde viermal mit einer Fläche von insgesamt 0,51 ha erfasst. Zwei Flächen liegen am Pfarrbach, eine am Hennebach und eine bei Rohrbach. Nur ein Bestand kann mit dem Gemeinen Kreuzblümchen (*Polygala vulgaris*) dem Kreuzblümchen-Borstgras-Magerrasen (Polygalo-Nardetum) zugeordnet werden. Die anderen Bestände können nur als kennartenarmer Harzlabkraut-Borstgras-Magerrasen (*Galium saxatile-Nardus stricta*-Gesellschaft) charakterisiert werden. In den Beständen überwiegen Magerkeitszeiger. Vorbelastungen wurden kaum festgestellt. Jede Einzelfläche dieses prioritären Lebensraumtyps ist landesweit bedeutsam. Da die artenreichen Borstgrasrasen zu den letzten Zeugnissen des mageren Extensivgrünlandes vergangener Landnutzungsweisen gehören, sind sie naturschutzfachlich und kulturhistorisch äußerst wertvoll. Der Lebensraumtyp stellt aufgrund der faunistischen und floristischen Besonderheiten ein hochwertiges Habitat dar.

Der LRT 6430 (Feuchte Hochstaudenfluren) wurden dreimal mit einer Fläche von insgesamt 0,22 ha erfasst. Die Flächen gehören zu den Ufer-Hochstaudenfluren tieferer Lagen. Zwei Flächen liegen am Hennebach und eine in den Pfarrwiesen. Die Bestände gehören zum Rauhaarkälberkropf-Gesellschaft (*Geranio sylvatici-Chaerophyllertum hirsuti*, in dem der Rauhaar-Kälberkropf (*Chaerophyllum hirsutum*) dominiert. Es wurden keine Vorbelastungen festgestellt. Die erfassten Bestände liegen im regionstypischen Durchschnitt.

Der LRT 6510 wurde auf 21 Flächen kartiert. Die Flachland-Mähwiesen stellen mit 22,30 ha den LRT mit der größten Fläche im Gebiet dar. Sie kommen auf beiden Teilflächen vor, haben ihren Schwerpunkt jedoch in Rohrbach. Die Flachland-Mähwiesen sind im Gebiet einerseits durch magere Bestände und andererseits durch den Übergangsbereich von den Tieflagen zu den Berglagen gekennzeichnet. Magerkeitszeiger sind häufig. Zu den nährstoffempfindlichen Magerwiesen zählt auf fünf Einzelflächen die Rotschwengel-Rotstraußgras-Frischwiese (*Festuca rubra-Agrostis capillaris-Arrhenatherethalia*-Gesellschaft) mit hohen Anteilen von Untergräsern und niedrigwüchsigen Kräutern, die gleichzeitig Magerkeitszeiger sind. Mit Ausnahme eines siedlungsnahen mageren Bestandes sind diese Magerwiesen alle siedlungsfremd im Hennebachtal zu finden. Die Submontane Goldhafer-Frischwiese (*Poa pratensis-Trisetum flavescens*-Gesellschaft) auf 16 Einzelflächen wird ebenfalls durch Magerkeitszeiger gekennzeichnet, enthält aber mehr Arten, die auf vergleichsweise bessere Nährstoffversorgung im Boden hinweisen. Neun Bestände sind arm an Obergräsern und als mager anzusprechen. Typisch ausgebildete Bestände mit weniger Magerkeitszeigern und deutlicherer Obergrasdominanz kommen auf sieben Einzelflächen vor. Floristische Besonderheiten sind Arnika (*Arnica montana*), Frühlings-Segge (*Carex caryophylla*), Geflecktes Knabenkraut (*Dactylorhiza maculata*), Breitblättriges Knabenkraut (*Dactylorhiza majalis*), Geöhrted Habichtskraut (*Hieracium lactucella*), Hain-Hahnenfuß (*Ranunculus nemorosus*), Weiße Waldhyazinthe (*Platanthera bifolia*) und Quendel-Kreuzblümchen (*Polygala serpyllifolia*). Es wurden keine erheblichen Vorbelastungen festgestellt. Der Lebensraumtyp ist ein hochwertiges Habitat für faunistische und floristische Besonderheiten. Die erfassten Flachland-Mähwiesen sind typisch für den



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden
Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342
E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.smul.sachsen.de/lflug>

floristischen Übergangsbereich von den Flachland- zu den Bergwiesen. Sie sind naturschutzfachlich und kulturhistorisch sehr wertvoll. Damit liegen die Bestände quantitativ und qualitativ über dem landesweiten Durchschnitt für submontane Flachland-Mähwiesen.

Der LRT 6520 (Berg-Mähwiesen) wurde auf fünf Flächen mit einer Gesamtgröße von 1,05 ha erfasst. Berg-Mähwiesen kommen nur in Rohrbach vor. Auf vier Einzelflächen gehören die Bestände zur nährstoffempfindlichen, kennartenarmen Rotschwengel-Bärwurz-Magerwiese (*Festuca rubra*-*Meum athamanticum*-Gesellschaft), auf der Fläche sogar zur Borstgras-Ausbildung. Neben der Bärwurz (*Meum athamanticum*) kommen noch einige weitere Bergwiesenarten (*Phyteuma nigrum*, *Cirsium heterophyllum*, *Lathyrus linifoliosus*, *Potentilla erecta*, *Ranunculus nemorosus*) sowie verschiedene Magerkeitszeiger vor. Eine floristische Besonderheit ist der Hain-Hahnenfuß (*Ranunculus nemorosus*). Als Vorbelastung wurde auf drei Flächen eine beginnende Verbrachung festgestellt. Faunistische und floristische Besonderheiten kennzeichnen den Lebensraumtyp. Die erfassten Bestände liegen jedoch quantitativ und qualitativ unter dem landesweiten Durchschnitt (sehr kleine Einzelflächen, floristisch relativ arm).

Übergangs- und Schwingrasenmoore, der LRT 7140, wurde zehnmal mit einer Fläche von insgesamt 0,65 ha erfasst. Sie kommen auf beiden Teilflächen vor. Drei Bestände können der nährstoffempfindlichen Sumpfb्लutauge-Fieberklee-Gesellschaft (*Potentilla palustris*-*Menyanthes trifoliata*-*Scheuchzeria-Caricetea fuscae*-Gesellschaft) zugeordnet werden, die zu den Übergangsmooren mit Gesellschaften der Übergangsmoore gehört. Drei weitere Bestände gehören zur nährstoffempfindlichen Schnabelseggen-Übergangsmoor-Gesellschaft (*Carex rostrata*-*Caricion lasiocarpae*-Gesellschaft). Die namensgebende Schnabel-Segge wird von weiteren lebensraumtypischen Arten wie Grau-Segge (*Carex canescens*), Wiesen-Segge (*C. nigra*), Sumpf-Straußgras (*Agrostis canina*), Schmalblättriges Wollgras (*Eriophorum angustifolium*), Sumpfb्लutauge (*Potentilla palustris*), Sumpf-Veilchen (*Viola palustris*) und Torfmoosen sowie von Feuchtwiesenarten begleitet. Auf vier Einzelflächen wurde der nährstoffempfindliche Acidophytische Braunseggen-Sumpf, Ausbildung von Gewöhnlicher Moosbeere und Rundblättrigem Sonnentau erfasst, der zu den Übergangsmooren mit Gesellschaften der Niedermoores gehört. Die typisch ausgebildeten Bestände dieser Gesellschaft sind nur wenige Quadratmeter groß, leicht aufgewölbt und durch ausgeprägte Torfmoospolster gekennzeichnet, auf denen die Moosbeere und der Rundblättrige Sonnentau siedeln. Floristische Besonderheiten sind Breitblättriges Knabenkraut (*Dactylorhiza majalis*), Rundblättriger Sonnentau (*Drosera rotundifolia*), Fieberklee (*Menyanthes trifoliata*) und Moosbeere (*Vaccinium oxycoccus*). Als Vorbelastungen wurden auf vier Flächen vor allem Verbrachung und Störungszeiger festgestellt. Der Biotoptyp ist aufgrund der floristischen Besonderheiten von großer Bedeutung. Die erfassten Bestände liegen etwa im regionstypischen Durchschnitt.

Der LRT 92E0* (Erlen-Eschen- und Weichholzaunenwälder) wurde auf einer Fläche von 0,23 ha erfasst. Es handelt sich um den Subtyp Schwarzerlenwald und Traubenkirschen-Erlen-Eschenwald, der im SCI vom Hainmieren-Schwarzerlen-Bachwald (*Stellario nemo-*



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden
 Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
 Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342
 E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · http://www.smul.sachsen.de/lflug

rum-Alnetum glutinosae) repräsentiert wird. Im Seitentälchen des Hennebachtals hat sich unter den Erlen, die vermutlich in der ersten Generation aufgeforstet sind, ein Bestand mit Wald-Engelwurz (*Angelica sylvestris*), Sumpf-Dotterblume (*Caltha palustris*), Rauhaar-Kälberkopf (*Chaerophyllum hirsutum*), Rasen-Schmiele (*Deschampsia cespitosa*), Teich-Schachtelhalm (*Equisetum fluviatile*), Großes Mädesüß (*Filipendula ulmaria*), Sumpf-Vergißmeinnicht (*Myosotis nemorosa*), Wald-Simse (*Scirpus sylvatica*) u. a. eingestellt. Sumpfblutauge (*Potentilla palustris*) und Graue Segge (*Carex canescens*) verweisen stellenweise auf mesophilen Bodennährstoffhaushalt. Die Erlen sind einheitlich im Stangenholzalter und offensichtlich in ihrer Vitalität leicht beeinflusst (schwache Vorbelastung). Auch dieser Lebensraumtyp verfügt über faunistische und floristische Besonderheiten. Der erfasste Bestand liegt unter dem landesweiten Durchschnitt (relativ junges Bestandesalter).

Von 46 LRT-Flächen befinden sich 44 im günstigen Erhaltungszustand (96), so dass nur für 2 Flächen ein generelles Defizit zu verzeichnen ist.

Tabelle 2: Erhaltungszustand der Lebensraumtypen im SCI 304

Lebensraumtyp (LRT)		Erhaltungszustand					
		A		B		C	
		Anzahl	Fläche [ha]	Anzahl	Fläche [ha]	Anzahl	Fläche [ha]
4030	Trockene Heiden	1	0,16	1	0,01	-	-
6230*	Artenreiche Borstgrasrasen	-	-	4	0,51	-	-
6430	Feuchte Hochstaudenfluren	-	-	3	0,22	-	-
6510	Flachland-Mähwiesen	2	1,57	19	20,73	-	-
6520	Berg-Mähwiesen	-	-	5	1,05	-	-
7140	Übergangs- und Schwingrasenmoore	-	-	8	0,63	2	0,03
91E0*	Erlen-Eschen- und Weichholzaue	-	-	1	0,23	-	-

* prioritärer Lebensraumtyp



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden
Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342
E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.smul.sachsen.de/lfug>

Da das SCI aus zwei Teilflächen besteht, die nicht unmittelbar aneinander grenzen, ist die Kohärenz formal gesehen zwischen diesen leicht eingeschränkt. In der sehr langgestreckten Teilfläche Hennebach ist die Kohärenz schlechter als in der kompakten Teilfläche Rohrbach. Andererseits ist das SCI durch einen sehr hohen Flächenanteil von Offenland-LRT und weiteren wertvollen Offenland-Biotopen in gutem Pflegezustand gekennzeichnet. Diese Vielfalt und Vielzahl der Einzelflächen in ausreichender Dichte und Qualität mit guten Kohärenzbedingungen garantiert langfristig den Wert der jeweiligen Lebensraumtypen als Grundlage für die Sicherung der Artenvielfalt innerhalb des SCI.

Eine Kohärenz innerhalb des SCI ist in Bezug auf den LRT 4030 nicht gegeben, da die beiden kartierten Flächen isoliert sind. Ebenso sind die Teilflächen der LRT 6520, 7140 und 91E0* mäßig bis stark voneinander isoliert. In den LRT 6230* und 6430 ist die Kohärenz aufgrund der Entfernungen zwischen den einzelnen Flächen stark eingeschränkt. Lediglich bei den Einzelflächen des LRT 6510 ist die Kohärenz jeweils in den beiden Teilgebieten als gut zu beurteilen.

In der näheren Umgebung des FFH-Gebietes 304 liegen zwei weitere FFH-Gebiete mit teilweise recht ähnlichem LRT-Bestand: Rauerbach- und Haarbachtal (080E) und Bergwiesen um Klingenthal (294E). Da diese FFH-Gebiete durch großflächige, geschlossene Wälder von einander getrennt sind, dürfte die Kohärenz der Offenland-LRT zwischen diesen Gebieten mehr oder weniger eingeschränkt sein.

2.2. ARTEN NACH ANHANG II DER FFH-RICHTLINIE

Aus dem Gebiet sind keine Nachweise von Arten des Anhangs II der FFH-Richtlinie bekannt.

3. MAßNAHMEN

3.1. MAßNAHMEN AUF GEBIETSEBENE

Folgende Maßnahmen auf Gebietsebene sind notwendig, um das SCI mit seinen Lebensraumtypen (darunter zwei prioritäre), zu erhalten:

- Vermeidung weiterer Verbuschung der offenen, schmalen Talauen zur Erhaltung der Offenland-Kohärenz
- Pflege der Offenlandbiotope, die nicht als LRT erfasst wurden, zur Erhaltung der Offenland-Kohärenz (z.B. Nasswiesenpflege).



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden
Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342
E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.smul.sachsen.de/lflug>

3.2. MAßNAHMEN IN BEZUG AUF LEBENSRAUMTYPEN NACH ANHANG I

Für alle Lebensraumtypen wurden Handlungsgrundsätze aufgestellt, die dazu dienen sollen, den günstigen Erhaltungszustand der jeweiligen LRT zu gewährleisten. Die Einzelflächenplanung geht i. d. R. nur noch auf flächenspezifische Maßnahmen ein, ohne die sich der Erhaltungszustand in den nächsten ca. 30 Jahren zu verschlechtern droht. Für alle LRT, außer dem der Erlen-Eschen- und Weichholzaunenwälder, wurden flächenspezifische Maßnahmen aufgeführt (s. Tabelle 3).

Die Erhaltungs- und Entwicklungsmaßnahmen für die Lebensraumtyp- und Lebensraumtyp-Entwicklungsflächen sind im Offenland vor allem an eine regelmäßige Mahd gebunden. Je nach Lebensraumtyp, Erhaltungszustand und Ausprägung einer Fläche kann auf den Flachland- und Berg-Mähwiesen eine einschürige oder zweischürige Nutzung vorgesehen sein, wobei an Stelle der zweiten Mahd auch eine Beweidung, vorzugsweise durch Schafe, durchgeführt werden kann. Borstgrasrasen werden in der Regel in eine ein- oder zweischürige Mahd einbezogen. Übergangs- und Schwingrasenmoore sind durch Mahd, je nach Fläche jährlich oder in mehrjährigem Abstand, in einigen Fällen auch durch regelmäßige Entbuschung zu pflegen. Auf den beiden Heideflächen muss Verbuschung entfernt und / oder Konkurrenzpflanzen durch Mahd zurückgedrängt werden. Auf der einzigen Fläche eines Wald-Lebensraumtyps sind - außer der Beachtung der Handlungsgrundsätze - derzeit keine Maßnahmen erforderlich.



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden
 Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
 Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342
 E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.smul.sachsen.de/lfug>

Tabelle 3: Erhaltungsmaßnahmen im SCI 304

Maßnahme-Beschreibung	Flächengröße [ha]	Maßnahmeziel	LRT / Habitat
Verbuschung auslichten	0,9	Sicherung des günstigen Erhaltungszustandes, Erhalt der Artenvielfalt	Trockene Heiden (4030), Artenreiche Borstgrasrasen (6230*), Feuchte Hochstaudenfluren (6430)
Ein- oder zweischürige Mahd; Mahd mit Abräumen,	22,30	Erhaltung und Sicherung des günstigen Erhaltungszustandes, Erhalt der Artenvielfalt	Flachland-Mähwiesen (6510)
Ein- oder zweischürige Mahd	1,05	Erhaltung und Sicherung des günstigen Erhaltungszustandes, Erhalt der Artenvielfalt	Berg-Mähwiesen (6520)
Mahd mit Abräumen	0,65	Erhaltung und Sicherung des günstigen Erhaltungszustandes, Erhalt der Artenvielfalt	Übergangs- und Schwingrasenmoore (7140)
Verzicht auf Düngung	0,17	Sicherung des günstigen Erhaltungszustandes, Erhalt der Artenvielfalt	Trockene Heiden (4030)

*prioritärer Lebensraumtyp



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden
Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342
E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.smul.sachsen.de/lflug>

4. FAZIT

Alle Maßnahmen, die auf dem Wege der Biotoppflege durch Pflegeverbände und -vereine umgesetzt werden oder werden sollen, werden als umsetzbar gewertet. Damit sind mehr als vier Fünftel der Maßnahmen (49 Maßnahmen, das entspricht 83,0 %) im Rahmen der landwirtschaftlichen Nutzung bzw. durch Biotoppflege uneingeschränkt umsetzbar. Vier weitere Maßnahmen wurden nur als teilweise umsetzbar bewertet. Sie betreffen in der Regel sehr große Flächen, für die nicht sämtliche Nutzer bekannt sind.

Nicht umsetzbar sind lediglich drei Entwicklungsmaßnahmen: Auf drei großen, landwirtschaftlich genutzten Flächen wurde mit dem Ziel der Strukturverbesserung die Durchführung der Mahd in Form einer Staffel- oder Rotationsmahd vorgeschlagen, die vom betreffenden Nutzer aus betriebswirtschaftlichen Gründen nicht durchgeführt werden kann.

Insgesamt drei Maßnahmen müssen bisher als nicht abgestimmt bewertet werden. Dabei handelt es sich um Maßnahmen im Offenland.

Im Bereich des Landeswaldes ist nur eine Forstfläche von einer Maßnahme betroffen. Es handelt sich dabei um ein Übergangs- und Schwingrasenmoor (LRT 7140) im Zulaufbereich eines ungenutzten Teiches. Hier sollte eine naturschutzgerechte Teichsanierung möglich bleiben.

Eine Weiterführung der bisherigen vertraglichen Vereinbarungen mit dem landwirtschaftlichen Hauptnutzer auf der Grundlage von Förderprogrammen des Freistaates Sachsen wäre wünschenswert, eine geringfügige Erweiterung der Förderfläche wäre dabei möglich (Einbeziehung weiterer Flächen des Hauptnutzers und / oder Einbeziehung weiterer Nutzer von kleineren Flächenanteilen). Ebenfalls wurden bisher umfangreiche Biotoppflegemaßnahmen über Förderprogramme finanziert, die Fortsetzung einer naturschutzkonformen Pflege sowie eine geringfügige Erweiterung auf bisher nicht einbezogene Flächen sollte angestrebt werden.

Für den Talbereich des Hennebaches und seiner Zuflüsse sowie eine an das FND „Landwüster Grenzweiden“ angrenzende Waldfläche ist eine Unterschutzstellung als NSG geplant. Kern dieser Fläche ist die Teilfläche 1 des FFH-Gebietes. Darin sind das bisherige FND „Landwüster Grenzweiden“ sowie das bereits lange vor der NSG-Planung vorgeschlagene FND „Wastlwiese“ enthalten.

Das Gebiet dient damit auch der Erhaltung und Pflege einer Reihe gefährdeter Pflanzengesellschaften sowie seltener gefährdeter oder stark gefährdeter Pflanzenarten (z.B. Geflecktes Knabenkraut - *Dactylorhiza maculata*, Rundblättriger Sonnentau - *Drosera rotundifolia*, Fiebertee - *Menyanthes trifoliata*, Teufels-Abbiß - *Succisa pratensis*, Arnika - *Arnica montana*, Wacholder - *Juniperus communis*). Einige Fundorte des vom Aussterben bedrohten Zwergbuchsens (*Polygala chamaebuxus*) befinden sich ebenfalls in diesen Of-



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden
Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342
E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.smul.sachsen.de/lflug>

fenlandbereichen. Das Gebiet stellt ein wichtiges Element der Vernetzung der noch bestehenden Standorte dieser Arten im Oberen Vogtland dar.

Über die Arten des Grünlandes hinaus soll das Gebiet vor allem dem Schutz und der langfristigen Erhaltung von weiteren Standorten des vom Aussterben bedrohten Zwergbuchses (*Polygala chamaebuxus*) sowie eines ebenfalls vom Aussterben bedrohten Flachbärlapps (*Diphasiastrum zeilleri*) und der stark gefährdeten Schneeheide (*Erica carnea*) mit Vorkommen außerhalb des FFH-Gebietes dienen.

5. QUELLE

Der Managementplan für das Gebiet Nr. 304 wurde im Original vom Planungsbüro für Ökologie, Naturschutz, Landschaftspflege und Umweltwerbung in Freital (2007) erstellt und kann bei Interesse beim Regierungspräsidium Chemnitz, Umweltfachbereich - Außenstelle Plauen oder beim Sächsischen Landesamt für Umwelt und Geologie eingesehen werden.

ANHANG

Karte 1: Übersichtskarte Lebensraumtypen und Arten